

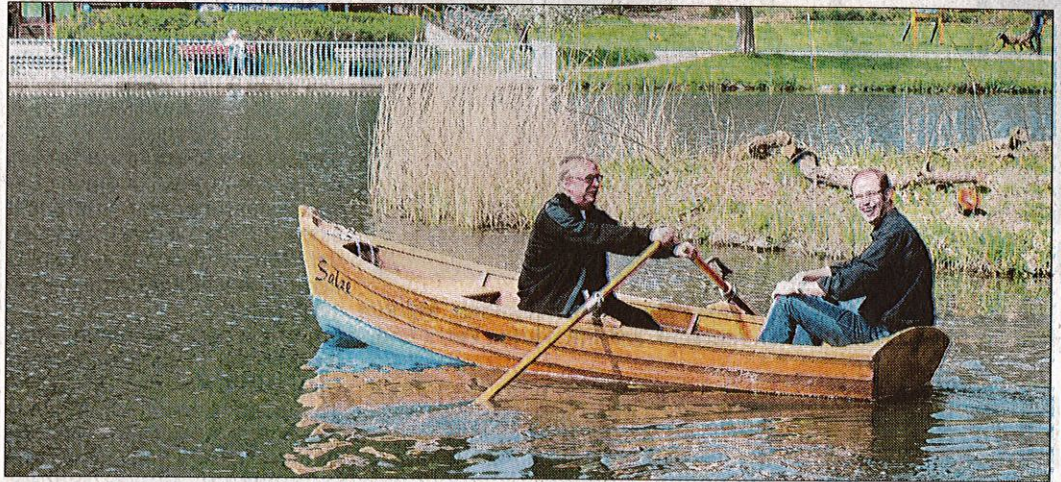
Es kann wieder gerudert werden

Die 16. Saison auf dem Kurparksee ist offiziell eröffnet

Bad Salzuflen (dib). „Trotz Regen, Sturm und Hagel sind wir zum 1. April gestartet, um Familien und Kindern in den Osterferien die Möglichkeit zum Rudern zu geben“, sagt der Geschäftsführer des Vereins „arbeit-wohnen-bildung“ (awb) Uwe Dorn, der am vergangenen Freitag gemeinsam mit Martin Pohl vom Marketing und Vertrieb des Staatsbades die 16. Rudersaison auf dem Kurparksee offiziell eröffnet hat.

Auch im vergangenen Winter hat es der awb wieder problemlos geschafft, die acht Ruderboote für diese Saison instand zu setzen. „Doch die Boote kommen so langsam in die Jahre und wir müssen immer mehr Aufwand betreiben, um die Boote für die nächste Saison klar zu machen“, erklärte Dorn. „Aber bisher haben wir das dank der guten Zusammenarbeit mit dem Staatsbad, das einen Teil der Finanzierung übernimmt, weil die Einnahmen aus dem Rudern nicht reichen, immer geschafft.“ Die Zahl der Bootsausleihen lag in den vergangenen Jahren je nach Witterung immer zwischen 1.200 und 1.500. Martin Pohl bezeichnete Bad Salzuflen als einen attraktiven Standort für Bürger und Gäste. „Deshalb unterstützen wir das Rudern sehr gerne“, sagte er, „auch bei der Bewerbung in der Tourist-Information und im Kurpark.“

Eigentlich sollte der See im vergangenen Winter ausgebaggert werden. Jetzt wird als neuer Termin mit einem Saug-Schwimmbagger der Oktober dieses Jahres genannt, obwohl die Saison erst zum 31. Oktober mit dem Halloween-Rudern zu Ende geht. „Wenn der Bagger vorher kommt, dann müssen wir wohl auch vorher aufhören“, sagte Dorn. „Doch wir sind da sehr flexibel und richten uns nach den



Martin Pohl vom Staatsbadmarketing und awb-Geschäftsführer Uwe Dorn (links) und haben am vergangenen Freitag die 16. Rudersaison auf dem Kurparksee offiziell eröffnet und sind einmal um die Insel gerudert.
Foto: Berndt

Gegebenheiten.“ Ein Problem könnte es, so Dorn weiter, beim Baggern allerdings noch geben. Der Steg des Bootsverleihs ist auf im See vorhandenen großen Beton-Brunnenringen gegründet. „Und wir wissen nicht, wie sich die beim Ausbaggern verhalten werden.“ Positiv ist dem awb-Geschäftsführer aufgefallen, dass die Bäume auf der Insel zurückgeschnitten worden sind. „Das ist fürs Rudern angenehmer und der Bootsverleih ist jetzt von allen Seiten gut sichtbar.“

Im Gespräch ist auch wieder, den Bootsverleih an die Seite des Sees vor dem großen Paulaner-Biergarten zu verlegen. Darauf angesprochen sagte Pohl: „Überlegungen - ja, die gibt es. Konkret ist aber noch nichts.“ Der jetzige Standort auf der Insel hat je-

doch einen großen Vorteil, weil die Boote hier relativ sicher sind. Am Ufer wäre das nicht so. „Der Vandalismus hat zwar in den vergangenen Jahren nachgelassen, doch ein- bis zweimal wird ein Boot pro Jahr auch jetzt noch versenkt oder woanders hingebracht“, so Dorn.

Die Leihgebühren sind mit 3 Euro pro Boot für 20 Minuten rudern stabil geblieben. „Wir haben im Moment keine Notwendigkeit gesehen, das zu verändern“, erklärte der awb-Geschäftsführer. Bis zum Saisonende kann mittwochs bis freitags von 13.30 bis 19 Uhr, sowie sonnabends, sonntags und an Feiertagen von 11 bis 19 Uhr gerudert werden. Montag und Dienstag ist Ruhetag. Bei der Nacht der 10.000 Kerzen im August gibt es auch wieder das

allseits beliebte Mondscheinrudern, das den See mit den beleuchteten Ruderbooten in eine sehr schöne Atmosphäre taucht.